

sich die Mehrzahl zwar auf dem Wege der Besserung, aber ein kleiner Knabe liegt noch lebensgefährlich darnieder. Für Solche, die wie jene Hausfrau die Petersilie nicht genug von ihrem gefährlichen Verwandten zu unterscheiden vermögen, dürfte Folgendes zur Beherzigung dienen: Der Gartenschierling (Hundspetersilie), oft mitten zwischen der Petersilie wachsend, ist wie diese gefiedert, d. h. ihre Blätter sind in kleinere gegenüberstehende Theile (sogen. Fiedern) zu beiden Seiten des Blattstiels getrennt, aber die Petersilie hat breitere rundlich gefiederte Blätter, sieht auf der Unterseite der Blätter mattgrün aus, riecht zwischen den Fingern gerieben, angenehm aromatisch; der Schierling hat spitzer gefiederte Blätter, sieht überhaupt dunkler, auf der Unterseite der Blätter glänzend grün aus (daher „Gleise“); riecht, zwischen den Fingern gerieben, gar nicht, oder widrig. Das untrüglichste Unterscheidungsmerkmal ist der Geruch. Leichter zu erkennen ist der ebenfalls sehr giftige, gefleckte Schierling, dessen Stengel blutroth gefleckt ist und der beim Reiben immer übel riecht. Sehr empfehlenswerth würde es sein, wenn man die sogen. gefüllte Petersilie (Moospetersilie) anbauen wollte, dieselbe zeichnet sich durch vielfach gekrauste Blätter aus und ist bei ihrer Verwechslung mit dem Schierling absolut unmöglich.

— Das Frankfurter „Technikum“ wird zum Herbst nach Rhegdt in der Rheinprovinz verlegt werden.

— Zwenkau, 17. Juli. Ein schreckliches Verbrechen, wie noch nie in unserer Stadt, hat dieselbe heute in die größte Aufregung gebracht. Der Thatbestand ist kurz folgender: Der Brunnenbauer Hillert hat heute Morgen oder in der Nacht schon, das seiner Frau eigenthümlich gehörende Haus in Brand gesteckt und seine 2 Kinder, ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 14 Jahren, und dann sich selbst umgebracht. Die drei Leichen wurden halbverbraunt aus den Flammen gezogen, während seine schon seit Wochen sehr kranke Frau lebend in dem Garten unter einem Stachelbeerstrauch gefunden wurde. Ob die Frau gewußt, daß Hillert das Haus in Brand zu stecken beabsichtige, oder auf welche Weise, unter welchen Vorspiegelungen oder Drohungen er dieselbe bewegen hat, sich in den Garten bringen zu lassen, ist bis jetzt noch nicht erhell. Auf keinen Fall aber wird dieselbe gewußt haben, daß Hillert die Kinder tödten wollte, indem diese Frau von Charakter als sehr gut geschildert wird, von Lebensglück in ihrer Ehe jedoch bis jetzt nichts erfahren hat, da Hillert gegen Weib und Kinder ein Tyrann gewesen. Nahe darüber, daß das Haus zwangsweise gerichtlich verkauft werden soll, ist das Motiv dieser verruchten That gewesen. In dem Hause wurden noch 17 Flaschen Petroleum gefunden, trotzdem daß alle Möbel, Wände Treppen im Hause und das Stroh an und in den Ställen, selbst die Bäume in dem Garten mit Petroleum stark begossen waren. Hillert hat sich mit einem sogen. Nidsänger einige Wunden beigebracht und es muß außerdem angenommen werden, daß er seinen Kindern und sich selbst Gift beigebracht habe. Dem Knaben von 14 Jahren war das Bein gebrochen, woraus man auf einen vorherigen Kampf schließen muß. Auf einer Wandtafel stand: „1500 Mark zahlbar am 17. Juli.“

Vermischte Nachrichten.

— [Gegen das Tragen der Turngürtel.] An Stelle der herkömmlichen Hosenträger nimmt dormalen das Tragen der Turngürtel mehr und mehr überhand. Diesen Umstand berührt der „Päd. Beob.“

in einem sehr bemerkenswerthen Artikel, dem wir folgendes entnehmen: Wenn der Turngürtel seinen Zweck, die Hosenträger zu ersetzen, erfüllen soll, so wird er ob den Hüften, in der sogenannten Weiche, zwischen Hüftbeinkamm und den untersten falschen Rippen um den Leib zusammengeknüpft. In dieser Position drückt er Leber, Magen, Bauchspeicheldrüse, Därme, Milz und Nieren und hemmt nach dem Grade des Anschwellens mehr oder weniger den Umlauf des Blutes und der Säfte in den gedrückten Organen. In zweiter Linie hemmt er die Muskulatur der Bauchwand in ihrer Entwicklung zur kraftvollen Ausübung der Bauchpresse und des Zwerchfelles zur Unterstützung ergiebiger Athmung. In dritter Linie steigert er durch ungleichmäßige Verteilung der Bauchpresse die Dispositionen zu Leistenbrüchen in hohem Maße. — So weit der beregte Artikel. — Hieraus ergibt sich die wohlgemeinte Warnung, das Gute, das man mit dem Turnen zu erzielen strebt, nicht dadurch wieder zu zerstören, daß ein Turngürtel die freie Beweglichkeit wichtiger Organe mindert. Den angedeuteten Uebelständen gegenüber verschwindet auch der Einwand vollständig, daß der Turngürtel die freie und leichte Bewegung des ganzen Oberkörpers überhaupt und namentlich bei turnerischen Uebungen begünstige, die durch die Hosenträger beeinträchtigt werde, abgesehen davon, daß an dem angedeuteten Einwande auch die liebe Eitelkeit ihr Theil haben mag. Will man durch aus Gürtel tragen, so geschehe dies in der Art und Weise, wie sie in österreichisch Schlesien, in der Umgegend von Teschen und Bielitz, üblich ist. Dort trägt der Landmann oder Handwerker seine leinene Arbeits-hose in einem schmalen Ledergürtel, der, wie das Bindeband der Unterhose, durch einen Mansaum gezogen ist, also das Durchrutschen der Hosen vollständig verhindert und demnach nur in dem Maße zusammengezogen wird, daß er die Hose selbst über den Hüften festhält, ohne die anliegenden Körpertheile zu pressen.

— Es wird jetzt ärztlicherseits mehrfach davor gewarnt, Kinderwagen nicht in der Art von den Wärterinnen vorwärts bewegen zu lassen, daß die Kinder rückwärts fahren. Diese seit einer Reihe von Jahren eingeriffene Unsitte, wodurch die naturgemäße Förderung des Auges, bei Fortbewegung den Gegenständen sich zu nähern, unbefriedigt bleibt, wirkt nachweislich störend auf Entwicklung und Ernährung des großen Gehirns und der Augennerven.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock vom 14. bis zum 20. Juli 1878.

Aufgeboten: 52) Max Adolph Glöckner, Bäcker in Carlsefeld u. Auguste Fr. Lippold alth. 53) Ernst Hermann Schubert, Maschinenf. u. Hulda Raida Strobel alth. 54) Aug. Edwin Hüttner, Schriftf. von hier u. Wilhelmine Auguste Raumann aus Nordhausen.

Getraut: 189) Ernst Albert Glöck. 190) Emilie Anna Glycer. 191) Paul Bruno Scharfshmidt. 192) Hans Hüster. 193) Martha Olga Schneidenbach. 194) Max Guido Unger in Wolfgrün. 195) Max Albert Blechschmidt. 196) Paul Edmund Beck.

Bestattet: 129) Max Alban Mühlig, ein außerehel. S., 1 J. 6 M. 18 T. 130) Ernst Friedrich Drechsler, Handarb., ein Ehemann, 38 J. 4 M. 26 T. 131) Ein todtgeb. S. des Maschinenf. Gustav Unger.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext:

Borm.: 1. Petri 3, 8—15: Pf.

Nachm.: Lucas 5, 1—11: D.

Beichtansprache: Pf.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch auf die Jahre 1874 bis 1877 bei mir restiren, werden hiermit aufgefordert, diese Beträge binnen 14 Tagen, spätestens aber bis zum 15. August d. J. an mich zu entrichten, da nach Ablauf dieser Zeit gegen Diejenige, welche ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, gerichtlich eingeschritten werden wird.

Eibenstock, 20. Juli 1878.

C. Rosenbaum.

Ein ordentliches Dienstmädchen, in Küche und Behandlung der Wäsche etwas bewandert, wird zum baldigen Antritt gesucht von **Lehrer Meissner.**

Ein Aufpasser

wird gesucht im Hrn. Alfred Reichner'schen Maschinenhaufe.

Sobald erschienen:

„Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache, aber wirksame Mittel. — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht ver säumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die erste Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Es ist mir gelungen die

Blattstich-Stichmaschine

so zu construiren, daß mittelst ihr alle faconirten Sachen gestickt werden können, ohne daß letztere beschädigt werden; von einigen solcher Artikel bin ich langjährig Fabrikant und konnte dieselben bis jetzt, obgleich massenhaft verlangt, nur mit der Hand gestickt werden.

Eine Maschine ist bereits im Gange und das Patent gewonnen, Muster in großer Auswahl liegen vor und kann jede Maschine hierauf eingerichtet werden. Unternehmende Sticker-Geschäfte, die ihren Maschinen diesen lucrativen, bedeutenden und neuen Artikel zuführen möchten, wollen sich gest. unter N. P. # 555 postlagernd Chemnitz, melden.

Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Borm.	Nachm.	Abds.
Chemnitz	—	4,40	9,15	2,14	6,15
Burthardisdorf	—	5,35	10,13	3,20	7,13
Zwönitz	—	6,12	10,50	4,9	7,58
Röhrig	—	6,25	11,3	4,23	8,11
Aue [Ankunft]	—	6,45	11,23	4,43	8,31
Aue [Abfahrt]	4,5	6,55	11,35	4,51	—
Wolfgrün	4,38	7,40	12,9	5,24	—
Eibenstock	4,51	7,55	12,23	5,37	—
Schönheide	4,59	8,6	12,32	5,45	—
Rautenfranz	5,18	8,30	12,51	6,4	—
Schöneck	6,1	9,22	1,32	6,43	—
Zwota	6,13	9,34	1,44	6,55	—
Marktneukirchen	6,33	9,59	2,10	7,20	—
Adorf	6,48	10,9	2,20	7,30	—

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Borm.	Nachm.	Abds.
Adorf	—	4,50	8,15	1,55	6,5
Marktneukirchen	—	5,7	8,32	2,8	6,22
Zwota	—	5,36	9,1	2,28	6,51
Schöneck	—	6,1	9,27	2,45	7,16
Rautenfranz	—	6,42	10,8	3,22	8,1
Schönheide	—	7,6	10,31	3,44	8,27
Eibenstock	—	7,17	10,42	3,54	8,39
Wolfgrün	—	7,27	10,52	4,4	8,50
Aue [Ankunft]	—	8,0	11,24	4,35	9,26
Aue [Abfahrt]	5,30	8,30	11,33	5,8	—
Röhrig	5,54	9,0	11,54	5,29	—
Zwönitz	6,11	9,22	12,9	5,44	—
Burthardisdorf	6,52	10,9	12,50	6,25	—
Chemnitz	7,45	11,13	1,41	7,20	—

Copir-Tinte

in Flaschen verschiedener Größe empfiehlt

E. Hannebohn.